

Internationales Messetennisturnier

Die Geschichte

Im Jahre 1965 veranstaltete unser Tennisclub Dornbirn das erste internationale Messetennisturnier. Dieses Turnier fand sowohl auf den Anlagen beim Parkhotel als auch in der Birkenwiese statt. Bereits bei diesem ersten Turnier beteiligten sich Spieler aus Deutschland, der Schweiz und Österreich.

Dieses erste Turnier war schon eng verbunden mit einem Namen: Herbert Zangerle. Herbert organisierte das Messeturnier von 1965 bis 1992! Dann zog sich Herbert Zangerle nach 28 Turnieren von der Turnierleitung zurück. In Ermangelung eines angemessenen Nachfolgers wurde ab diesem Jahr dieses Großereignis eingestellt.

Das Dornbirner Messeturnier wurde lange Zeit als reines Amateurtturnier veranstaltet. Die Sieger erhielten somit keine Preisgelder, sondern wurden deren Leistungen mit Sachpreisen honoriert. Dennoch nahmen während der Zeit immer wieder Spitzenspieler aus Österreich, Deutschland und der Schweiz, aber auch aus Holland, der Tschechoslowakei und sogar Australien teil. Bereits 1966 gewann der amtierende Vorarlberger Meister und – wie ihn die Presse nannte – der Dornbirner Lokalmatador Heinz Dür das 2. Messetennisturnier. Die weiteren Turniere in den späten 60iger und frühen 70iger Jahre dominierte unter anderem der Innsbrucker Daviscupspieler Rudi Hoskowitz. Beim zehnten Messeturnier 1974 gelang es unserem späteren Teamweltmeister Peter Kruck das Herrendoppel gemeinsam mit seinem Partner Hofsäss zu gewinnen. Auch in den 70iger Jahren nahmen am Dornbirner Messeturnier internationale Spitzenspielerinnen und Spieler teil. So spielte und gewann im Jahre 1977 mit Heidi Eisterlehner die amtierende deutsche Hallenmeisterin und damalige Ranglistendritte der BRD. Im Jahre 1975 konnte der spätere Australienviertelfinalist Peter Feigl das Herrendoppel gemeinsam mit Herbert Mann für sich entscheiden. Nennzahlen von 170 und gar 200 waren keine Seltenheit.

Auch in den 80iger Jahren stand nicht nur die sportliche Leistung der Spieler des „weißen Sports“ im Vordergrund, sondern gelang es Herbert Zangerle und Günther „Güggi“ Feuerstein, der ebenfalls seit Beginn an im Organisationsteam dabei war, vor allem auch gesellschaftliche Höhepunkte zu setzen. Legendär waren die Feste – zunächst noch im Holzstadel und ab

1975 im neu gestalteten Clubheim. Gerüchtehalber soll es einige Spieler gegeben haben, für die ihre Teilnahme am Turnier nicht die sportliche Herausforderung ausschlaggebend war, sondern vielmehr das samstägliche Fest.

Auch wenn die Sieger immer wechselten, zog sich ein roter Faden stets durch das Turnier: alle Teilnehmer schwärmten von der professionellen und straffen Organisation. Weiters genossen sie das warmherzige Klima, welches den Spielern von Seiten des Organisationsteams entgegen gebracht wurde.

Beim 20. Messturnier 1984 verpasste Peter Kruck nur knapp einen Sieg. Ende der 80iger Jahre begannen die Vorarlberger Spitzenspieler Thomas Bischof und Peter Peham dem Turnier ihren Stempel aufzudrücken. 1987 gelang es ihnen, das Herrendoppel zu gewinnen.

Beim 24. Messtennisturnier gelang es Thomas Bischof den ersten Sieg eines Vorarlbergers in Dornbirn nach 22 Jahren zu fixieren. 1988 scheiterte die damalige Finalistin Sandra Dopfer noch knapp. Von 1990-1992 dominierte die Vorarlberger Spitzenspielerin allerdings unangefochten das Turnier.

Wie stark das Messturnier mit der Person Herbert Zangerle verbunden war, zeigt sich schon darin, dass nach dem 28. internationalen Messtennisturnier Dornbirn der Tennisclub eine Umfrage innerhalb der Mitglieder startete, ob ein weiteres Messturnier durchgeführt werden sollte. Mitglieder sollten zu diesem Zwecke auch ihre Mitarbeiter zur Verfügung stellen. Das detaillierte Umfrageergebnis ist nicht bekannt. Fakt ist, dass das Messturnier 1993 nicht mehr stattfand.